

Mit frischen Ideen in den Frühling



Ihre Cris und Rudolf Th. Gloor



GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON+FAX 044 341 65 70



Heinrich Matthys
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

In den Kantonsrat für die Stadt Zürich 6 + 10



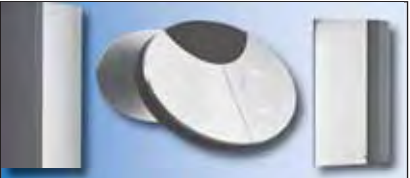
LISTE 5
CVP

Lucius Dürri (bisher)

APOTHEKE ZVM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)



BeoCenter 2

BANG & OLUFSEN

Bang & Olufsen Höngg, Limmattalstrasse
TV Reding, Tel. 044 342 33 30
www.bang-olufsen.com www.tvreding.ch

Höngg Aktuell	
Klavierkonzert	Donnerstag, 22. März, 18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.
Konzert Männerchor	Freitag, 23., und Samstag, 24. März, 20 Uhr, Fasskeller Weinkellerei Zweifel, Regensdorferstrasse 22.
Musical «RefleXions»	Freitag, 23., 30., und Samstag, 31. März, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188.
Öffnung Ortsmuseum	Sonntag, 25. März, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.
Musical «RefleXions»	Sonntag, 25. März, 14 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188.
Meditativer Kreistanz	Montag, 26. März, 19.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.
Diashow «Greifensee»	Mittwoch, 28. März, 16.30 Uhr, Im Bungert, Tertianum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.
Öffnung Ortsmuseum	Sonntag, 1. April, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.
Diavortrag «Honduras»	Montag, 2. April, 16.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Inhalt	
Very British: Jahreskonzert des MVEH	3
Auffahrunfall an der Winzerstrasse	5
Meinungen	7
Internet-Corner für Senioren im Waidspital	9
Sudoku	11
Neu: Zeitungsboxen auf dem Hönggerberg	12

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

immer aktuell **0442721414**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Ein 12,6 Millionen teures Geburtstagsgeschenk

Anfang Mai beginnen im Wohn- und Tageszentrum Heizenholz umfassende Bau- und Sanierungsarbeiten. Das Zentrum wird so moderner und bietet mehr Krippenplätze an.

Sarah Sidler

Das Wohn- und Tageszentrum Heizenholz wurde 1972 gebaut. Zum 35. Geburtstag werden die Gebäude nun energetisch saniert, einzelne werden gar umgebaut. Die Arbeiten dauern rund zwei Jahre. Die Kosten belaufen sich auf 12,6 Millionen Franken.

Dass der Betrieb während den Arbeiten weiterläuft, dafür hat der Betriebsleiter Roger Kaufmann gesorgt: «Durch den Auszug von zwei Wohngruppen und ehemaligen Mietern haben wir Platz gewonnen. So können die rund 70 Betreuten während der ersten Bau-Etappe in diesen frei gewordenen Gebäuden leben.»

Nach dieser ersten Etappe, im September 2008, ziehen die Betreuten wieder in ihre ursprünglichen Gebäude. So ist eine Vergrösserung der Kinderkrippe möglich. Die Krippe verteilt sich dann auf zwei Etagen. Es wird Raum für eine vierte Krippengruppe frei, für Babys aus dem Quartier.

Zudem kristallisierte sich beim Studium der Grundrisse heraus, dass kleinere Umbauten und Umzüge innerhalb des Areals sinnvoll sind. So ist geplant, dass die Räume für administrative Tätigkeiten sowie der Empfang in die heutige Küche umziehen. Der Empfang, der so parallel zur Regensdorferstrasse zu liegen kommt, ist dann unübersehbar. Die Küche



Roger Kaufmann, Gesamtleiter «Heizenholz», Leo Buol, Architekt, und Theo Eugster, Geschäftsführer der Zürcher Kinder- und Jugendheime. Foto: Sarah Sidler

wird in Zukunft im Untergeschoss neben der Lingerie sein.

Neues Farbkonzept

Zudem erhält das Empfangsgebäude eine breite Fensterfront und einen blauen Anstrich. Dies gehört zum Farbkonzept des zuständigen Architekten Leo Buol vom Architekturbüro Stalder und Buol: «Die Gebäude, welche von allen Bewohnern und Mitarbeitern geteilt genutzt werden, malen wir farbig.» Dazu gehören auch die Cafeteria für die 85 Angestellten und

das jetzige Saalgebäude. Die Wohngebäude werden in sandigen Tönen gehalten. Der Beatschopf wird grün gestrichen. Dort, beim heutigen Musikschopf, ersetzt eine Fensterfront den Hügel, der heute davor steht. Nebenan, am Rande des Spielplatzes, dient dann eine Arena als Sitzgelegenheit. Am einzigen Mehrfamilienhaus des Areals wird ein neuer Aufzug angebaut. Behindertengerechtes Bauen ist heute Vorschrift. Flachdächer werden mit den Jahren oftmals undicht. Deshalb ist auch deren Sanierung wichtig. Kaufmann freut sich auf den

Umbau: «Besonders die Isolation der Fenster liess zu wünschen übrig. Im Winter froren wir, da der Wind durch die Gebäude pff.» Gemäss dem Architekten ändert sich dies: «Wir ersetzen die Fenster, eine neue Aussendämmung wird aufgezogen.» Neu werden auch die Wasser- und Stromleitungen, Küchen und Bäder sowie Bodenbeläge und Beleuchtungen.

«Die Kosten für die Sanierung und die Umbauten betragen 12,6 Millionen Franken», sagt Theo Eugster, Geschäftsführer der Zürcher Kinder- und Jugendheime. Das «Heizenholz» bietet von der Stadt subventionierte Angebote an. Deshalb bezahlen Bund und Kanton drei Millionen Franken. Die restlichen 9,6 Millionen finanziert die Institution durch ein niederzinsliches Darlehen der Stadt Zürich. «Die Tilgung sowie die Verzinsung des Darlehens muss vom Betrieb erwirtschaftet werden», so Eugster. Das mache rund 300 000 Franken jährlich aus.

Das «Heizenholz» ist ein Zentrum für normal begabte Kinder und Jugendliche, welche aufgrund von Entwicklungs- oder Verhaltensschwierigkeiten oder familiären Problemen einer pädagogischen Unterstützung bedürfen. Auf dem Areal werden vier vollbetreute Wohngruppen mit je acht Plätzen und eine teilbetreute Jugendwohnung mit drei Plätzen geführt. Eine Wohngruppe nimmt Kinder ab 4 Jahren auf, die anderen Kinder von 8 bis 18 Jahren. Zudem wird eine Mutter-Kind-Wohngruppe und eine Kinderkrippe für Kinder aus dem Quartier angeboten.

Sechs Tickets für das «Mothers finest»-Konzert zu gewinnen

Am 3. April tritt die Band «Mothers finest» im «Kaufleuten» auf. Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit den Veranstaltern drei Malzwei Tickets dazu.

Sarah Sidler

Einst stahlen sie Aerosmith und Ted Nugent, als deren Vorgruppe sie auf-

traten, die Schau. «Mothers finest», deren drei Original-Stimmen Joyce Kennedy, Glenn Murdoch und Wyzard weiterhin mit von der Partie sind, geniessen den Ruf einer exzellenten Live-Band.

Beeinflusst von der Rock-Soul-Kombination, wie sie «Sly & The Family Stone» eigen war, spannten «Mo-

thers finest» 1976 den Faden weiter zum Funk-Rock.

Mitmachen und gewinnen

Das letztjährige, fulminante Kaufleuten-Konzert zeigte die Band in absoluter Bestform. Kein Zweifel deshalb, dass sie auch dieses Jahr ihr Motto

«Headbanging and Booty Shakin» zelebrieren. Wer gerne mitrocken möchte, schickt bis am Donnerstag, 29. März, eine Postkarte an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, oder ein Mail an redaktion@hoengger.ch. Weitere Tickets gibt's an allen Ticketcornern oder via Internet unter www.allblues.ch.



Immer die neusten Modelle



EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich-Höngg
www.es-technik.ch

Telefon 044 342 16 30
Fax 044 341 60 64
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr



Landolt Computerschule

Die Schule für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Tel. 079 344 94 69

gratis Probestunde

Eva Winizki



Organisationsberatung
Konfliktklärung und Coaching
www.evawinizki.ch
Telefon 044 251 04 51

Liegenschaften-
markt

Junge Familie (3 Jungen, Lehrerin, ETH-Professor) genoss die letzten Jahre in Höngg in einem wunderschönen Einfamilienhaus mit Garten. Dieses Heim müssen wir bis 2008 leider verlassen.

Nun suchen wir ein
Haus ab 5½ Zimmer zum Kauf.
Telefon 044 342 14 41

Einstellplätze

am Tobeleggweg/Bäulistrasse in Tiefgarage zu verkaufen.
VP CHF 28 500.–. Interessiert?
Rufen Sie uns an.
MCI Immobilien AG
Telefon 043 317 00 72

Kleines Laden-Lokal

für stilles Gewerbe **zu vermieten.**
Telefon 044 341 75 13

Zu vermieten
Ackersteinstrasse 189, Nähe Meierhof

Garagenplatz Fr. 150.–
Telefon 079 405 88 58 (7 bis 21 Uhr)

Raumpflegerin

Schweizerin mit langjähriger Erfahrung reinigt weitere **Haushaltungen** und führt **Fensterreinigungen** sorgfältig und zuverlässig aus.
Telefon 079 604 60 02

Räume Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge

Reinigung und Lager
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
079 678 22 71



BRAUCHEN SIE HILFE IM ODER UMS HAUS? DANN RUFEN SIE DOCH:
Das Helferlein
C. und J. Carleton
Regensdorferstr. 64, 8049 Zürich
Tel. 078 744 76 09 / 078 748 76 09
www.dashelferlein.ch

PARKETT BIAGGI
TEPPICH Mitglied BodenSchweiz

Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf

Vorhänge
Parkett Bodenbeläge
Laminat Orientteppiche
Kork

Tel. 044 840 50 26
www.teppich-biaggi.ch

Frühlings- und Fensterputz mit



Jürg Hauser · Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90



Besuch der Rodin-Ausstellung

Vorstandsmitglied Yvonne Türler führt am 29. März, 14 Uhr durch die Ausstellung im Kunsthaus und erläutert Leben und Werk dieses wichtigen Wegbereiters der modernen Bildhauerei.

Auskunft und Anmeldung:
Frauenverein Höngg, Yvonne Türler,
Telefon 044 342 26 93

Klavierunterricht

staatl. dipl. mit langjähriger Erfahrung,
für Kinder und Erwachsene
Telefon 044 341 75 09

Coiffeur
Michele Cotoia

Parrucchieri da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Donnerstag:
8 bis 19 Uhr
Freitag (nur mit Reservation):
8 bis 19 Uhr
Samstag: 8 bis 16 Uhr

Gratulationen

Das Glück — kein Reiter wird es je erjagen, es ist nicht dort, es ist nicht hier, lern überwinden, lern entsagen, und ungeahnt erblüht es Dir.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

24. März
Ernst Kunz
Im Wingert 6 90 Jahre

Josefina Birchler
Limmattalstrasse 371 95 Jahre
Rosa Ingold
Segantinistrasse 66 98 Jahre

25. März
Helene Senn
Hohenklingenstrasse 40 98 Jahre

27. März
Gertrud Böhm
Ackersteinstrasse 201 80 Jahre
Nina Hohl
Riedhofweg 4 96 Jahre

29. März
Berti Haferl
Holbrigstrasse 10 97 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

合氣道
Aikido

Gewaltfreie Selbstverteidigung.
Probelektion gratis – Anfänger werden geduldig eingeführt!
Limmattalstr. 140, 8049 Zürich
079 350 15 66, www.aiki-dojo.ch

Höngger Senioren-
Wandergruppe 60 plus

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 28. März, führt ins Zürcher Weinland von Oberneunforn nach Waltalingen, Guntalingen nach Stammheim. Die Wanderzeit beträgt zwei Stunden.

Die Gruppe nimmt um 12.18 Uhr die S12 nach Winterthur. Es wird rassig umgestiegen in die S33 nach Andelfingen, danach weiter mit dem Bus nach Oberneunforn.

Von dort führt die Vorfrühlingswanderung am Waldrand entlang nach Waltalingen. Vorbei am Schloss Schwandegg geht es über einen Moränenzug kurz aufwärts, dann hinab nach Guntalingen. Mit Blick auf Schloss Girsberg wandert die Gruppe quer durch das «Röhrli-Riet» nach Stammheim. Auf der Tour werden drei der schönsten Riegelbaudörfer der Schweiz durchwandert. Vor der Rückfahrt gibt es einen Kaffeehalt im Restaurant Bahnhof Stammheim. Um 16.17 Uhr fährt man mit der S29 nach Winterthur und von dort geht es weiter mit der S12 nach Zürich HB, Ankunft 17.11 Uhr.

Besammlung: 11.50 Uhr beim Gruppentreffpunkt im Hauptbahnhof. Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber: 9-Uhr-Pass, Halbtax, *141 ½ = 11.50 Franken. Organisationsbeitrag 3 Franken. Anmeldung entfällt. Weitere Auskünfte erteilen Sibylle Frey, Telefon 044 342 11 80, und Alex Redard, Telefon 044 341 26 43.

Leserfon

Haben Sie etwas Spannendes gehört oder etwas Neues über Höngg erfahren? Die Redaktion des «Hönggers» ist über sachdienliche Hinweise unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an: redaktion@hoengger.ch dankbar. Vielleicht ist Ihre Information ja eine Story wert?

Antonella Strada, Zürich 6/10

Ich wähle einen welt-offenen Kanton Zürich.
Und die Liste 2 in den Kantonsrat.



Benedikt Gschwind
bisher



Simone Brander



Roger Minikus

Eine Stimme für Sie. **SP**
www.sp6.ch | www.sp10.ch

Qt Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/ Fax 044 341 70 01
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Kleinkinderwerken

Am Samstag, 24. März, findet das Werken für Kinder von 2 bis 4 Jahren von 9 bis 11.30 Uhr statt. 15 Franken inklusive Material und Znüni. Anmeldung unter Telefon 044 341 70 00.

Comic- und Cartoonzeichnen

Es hat wieder freie Plätze! Für Kinder von 8 bis 13 Jahren. Jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr. Information und Anmeldung bei Manuela Uebelhart, Telefon 044 342 05 14.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag, 14 bis 18 Uhr, Dienstag, 14 bis 16 Uhr: Informationen zum Quartier, Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

Qt Rütihof

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/ Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Rückbildungsgymnastik

Training für Frauen, die vor mindestens 6 Wochen (oder länger zurück) ein Kind geboren haben, jeweils am Donnerstag von 19 bis 20 Uhr, 15 Franken pro Mal. Information und Anmeldung bei Viviana Velardi, Telefon 043 300 46 56.

Neue Laufgruppe

Treff für Mütter/ Väter mit Kleinkindern ab 3 Jahren, jeweils am Donnerstag von 14.30 bis 16.30 Uhr im Quartiertreff.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr: Informationen zum Quartier, Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

Bestat tungen

Stähli-Heim, Karl, Jg. 1914, von Zürich, Maschwanden ZH, Gatte der Stähli geb. Heim, Elsa Hedwig; Limmattalstrasse 371.

Eichenberger, Armand Adolf, Jg. 1928, von Beinwil am See AG, verwitwet von Eichenberger geb. Berger, Flora Lina Thérèse; Limmattalstrasse 371.

Langemann geb. Vogt, Margarithe Josefine, Jg. 1922, von Zürich, verwitwet von Langemann-Vogt, Max; Imbisbühlstrasse 59.

Der Top-Coiffeur
in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren



Wellness- und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Lymphdrainage
- Solarium
- Reiki
- Neu: Nagelstudio

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41
2 Briefkästen: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2

Auflage 14 000 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05, Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury, Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler, Bernhard Gravenkamp

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengger.ch/www.hoengger.ch
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Pablo Assandri (pab), Janine Brunke (bru), Sophie Chanson (cha), Christof Duthaler (dut), Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man), Judith Meyer (jme), Elisabeth Severi (sev), Claudia Simon (sim), Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81, Mobil 079 231 65 35, Fax 044 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise

1-spaltige (25 mm)	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige Reklame (54 mm)	–.75 Fr.	–.94 Fr.	1.05 Fr.
	3.50 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Nächstens

22. März. Klavierkonzert mit Klaus Leutgeb.
18.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

23. und 24. März. Konzert Männerchor, Thema: «Wein, Männer und Gesang».
20 Uhr, Fasskeller, Weinkellerei Zweifel, Regensdorferstrasse 22

23. sowie 30. und 31. März. Die Jugendlichen des Vereins Musical-Project Zürich 10 zeigen das Jubiläumsstück «Reflexions».
20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188

24. März. Jubiläums-Gala-Dinner – 10 Jahre Musical-Project. Anmeldung unter w.zweifel@zweifelweine.ch.
18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188

25. März. Ordentliche Öffnung Ortsmuseum.
10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2

25. März. Musical «Reflexions» des Vereins Musical-Project Zürich 10.
14 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

26. März. Meditativer Kreistanz.
19.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

28. März. Diashow: «Naturschutzgebiet am Greifensee. Landschaftsbilder – Fauna und Flora».
16.30 Uhr, Im Bungert, Tertianum Im Brühl, Kappenhölweg 11

31. März. Ostereierfärben.
Quartierscheune Rütihof

1. April. Ordentliche Öffnung Ortsmuseum.
10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2

2. April. Dia-Vortrag «Honduras» von K. Schmid.
16.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

2. April. Montagskino mit «Bride and Prejudice».
20 Uhr, Quartier- und Jugendtreff, Limmattalstrasse 214

4. April. Kirchgemeindeversammlung.
19 Uhr, katholisches Pfarrzentrum, Limmattalstrasse 146

15. April. Höngger Zmorge zum Abstimmungssonntag.
10 Uhr, Ortsmuseum, Vogtsrain 2

15. April. Kirchgemeindeversammlung.
17.30 Uhr, reformierte Kirche

16. April. Ständli zum Sechseläuten.
Zwielplatz

19. April. Aktivia besucht das Verkehrshaus in Luzern, Anmeldung im Pfarrzentrum erforderlich.

25. April. Klavierkonzert Teemusik Holma.
16.30 Uhr, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

3. Mai. Aktivia-Spielnachmittag.
3. Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

3. sowie 4. und 5. Mai. Theaterabend der Zürcher Freizeitbühne: «Die goldige Chereschtänder».
19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

Eine geniale Stimmung im Saal sowie engagierte Musiker und Musikerinnen des Musikvereins Eintracht Höngg füllten am Samstagabend das reformierte Kirchgemeindehaus.

MächtigerschalltendieFanfarenklänge der Trompeten im Werk «Robin Hood – Prince of Thieves» und ausdrucksstark antworteten die (Jagd-) Waldhörner als Teil des 70 Personen zählenden Blasorchesters des MV Eintracht Höngg. «Der Bogenschütze aus dem Sherwood Forest» war das letzte von vier Stücken im ersten Teil des Jahreskonzertes.

Urchige Musik aus den schottischen Highlands

Eröffnet wurde das Konzert mit der englischen Nationalhymne, gefolgt vom Stück «Gullivers Reisen», das die von Jonathan Swift geschriebenen Erlebnisse der vier Reisen seines Helden in musikalischer Form erzählt. In der «Serenade for Wind Band» erschuf Derek Bourgeois auf Anregung seiner Frau einen Hochzeitsmarsch, der kein Marsch im herkömmlichen Sinn sein durfte.

Die eingeladene Gastformation



Gastformation The Pipes and Drums of Zurich begeisterte. Fotos: Andrea Schönholzer



Das Jahreskonzert des Musikvereins Eintracht Höngg lockte viele Zuschauer ins reformierte Kirchgemeindehaus.

– The Pipes and Drums of Zurich –, die 2006 Schweizer Meister in ihrer Stärkeklasse geworden war und 2007 ihr 30-jähriges Bestehen feiert, eroberte den Saal mit ihrem kraftvollen Spiel. Die alle auswendig gespielten Melodien aus den schottischen Hoch-ebenen liessen eine gewisse Wehmut

und Sehnsucht aufkommen und gaben dem Musikabend eine ganz spezielle Note.

Nach «James Bond 007» lief der mit viel Witz und Charme durchs Programm führende Sprecher Frédéric Voisard – standesgemäss gekleidet in einem Kilt – erneut zur Hochform auf. Das Werk «British Sea Songs» war geprägt von schwierigen Läufen, die die zahlreichen Holzbläser und -bläserinnen souverän meisterten.

Hatte im «Robin Hood» Eveline Schwegler auf ihrer Oboe mit ihrer musikalischen Virtuosität gegläntzt, so interpretierte Thomas Spengler mit seinem Altsax das Lied «Music» von John Miles gekonnt und mit viel Gefühl.

Der Event erreichte einen stimmungsvollen Höhepunkt mit der Präsentation von «Highland Cathedral»,

einer direkt ins Herz gehenden Melodie schottischer Herkunft; das Blasorchester fand sich mit The Pipes and Drums of Zurich zu einem Gesamtchor, der den Saal erbeben liess.

Neues Highlight gesetzt

Solide, zielorientierte Aufbauarbeit der Vereinsverantwortlichen, seit Jahren gepflegte, beste Beziehungen zu Jugendmusikvereinen und eine durch den seit vier Jahren amtierenden Dirigenten Bernhard Meier konsequent geführte, musikalische Weiterentwicklung des Orchesters haben nach dem 125-Jahr-Jubiläum im 2006 erneut ein Highlight gesetzt. «It was British music and spirit at its best!»

Eingesandter Artikel von Hans-Ruedi Joss

SVP will mehr Stimmen



Die SVP-Kantonsratskandidaten im Restaurant Limmattal (von links): Rolf Stucker, Guido Bergmaier, Monika Gohl und Martin Bürlimann. (zvg)

Am Wahlapéro der SVP-Kreisparteien 6 und 10 im Restaurant Limmattal präsentierte Rolf A. Siegenthaler die Ziele für die kommende Legislatur.

Siegenthaler, amtierender Kantonsrat und Präsident der SVP-Stadtpartei, will den Stimmenanteil leicht erhöhen. Vor vier Jahren kam die SVP auf 19,3 Prozent, Ziel sind am 15. April 20 Prozent. Damit soll der zweite Sitz sicher gehalten werden. Der Höngger Kantonsrat Oliver Meier tritt per Ende der Legislatur von seinem Amt zurück. Als Nachfolger will Guido Bergmaier den Sitz für die SVP Höngg halten.

Dr. phil. Guido Bergmaier ist Gymnasiallehrer und Sportwissenschaftler ETH. Er ist Gemeinderat der SVP 10. Bergmaier stellte am Wahlapéro sein persönliches Programm vor: Er engagiert sich für gute Ausbildungs- und Lehrchancen, für den Abbau von unnötiger Bürokratie, für eine finanziell gesicherte Zukunft der Sozialwerke, gegen den asozialen Schuldenberg und für die weitere Förderung des Jugend- und Breitensportes und der Jugendarbeit in den Zürcher Vereinen.

Rolf Stucker ist Leiter Jugenddienst der Stadtpolizei Zürich. Die Lösung der Jugendkriminalität ist ihm ein Anliegen. Es braucht Integrationsmassnahmen für schwierige Fälle, gute Schularbeit, Lehrstellen für Jugendliche und gleiche Chancen für alle. Für unbelehrbare, kriminelle Ausländer müssen die Massnahmen verschärft werden. Serienkriminelle sind auszuschaffen, minderjährige Verbrecher mitsamt der Familie.

Massnahmen verschärfen

SVP-Kandidatin Monika Gohl-Oesch ist Juristin und Spezialistin für berufliche Vorsorge. Sie kennt die finanziellen Verhältnisse von Stadt und Kanton und setzt sich ein für sichere Finanzierung der Sozialwerke. Zürich muss den Schuldenberg abbauen, der Ausbau des Sozialstaates ist zu stoppen. Die SVP 10 steht ein für traditionelle Werte: Marktwirtschaft, direkte Demokratie, Föderalismus, Gemeindeautonomie, Eigenverantwortung, Neutralität, Unabhängigkeit, gesunde Staatsfinanzen und gute Infrastrukturen.

Eingesandter Artikel von Martin Bürlimann

«Sonnegg»-Treff – beliebter Ort zum Verweilen

Seit beinahe 30 Jahren bewirten die «Sonnegg»-Frauen ihre Gäste jeweils am Mittwochnachmittag mit Kaffee, Tee, belegten Broten und selbstgebackenen Kuchen.

Auch die am ersten Mittwoch im Monat stattfindenden Mittagessen erfreuen sich grosser Beliebtheit und sind stets gut besucht.

Da die «Sonnegg»-Frauen ehrenamtlich arbeiten, sind sie in der Lage, jedes Jahr einen grösseren Betrag an Institutionen weiterzugeben, welche auf Spenden angewiesen sind.

2006 waren dies die Herberge zur Heimat, das Tixi-Taxi, die Kinder-Spitem, das Medical Center La Ceiba in Honduras und der Insie-

me Freizeit-Treff in Zürich-Oerlikon.

Um die Arbeit erfolgreich weiterführen zu können, sind die «Sonnegg»-Frauen auf Unterstützung angewiesen und suchen deshalb Helferinnen, welche bereit sind, ab und zu an einem Mittwochnachmittag im Restaurant mitzuhelfen.

Wer will dabei sein?

Sehr willkommen wäre zudem eine Hobbyköchin, welche Zeit und Lust hätte, hin und wieder das Zepter in der Küche zu übernehmen, damit die beliebten Mittagessen auch weiterhin angeboten werden können. Auskunft erteilt Margrit Lüscher unter der Telefonnummer 044 341 71 00. (e)

100 000 Rosen gegen Ausbeutung

Weltweit werden täglich Tausende von Menschen ausgenutzt, versklavt, ihrer Rechte beraubt. Unzählige Frauen werden in der Computerindustrie ausgebeutet. Kinder gehen zur Arbeit statt zur Schule. Verschuldete Landarbeiter verrichten Sklavenarbeit. Hausangestellte tun ihren Dienst an sieben Tagen in der Woche, haben nie Ferien und der Lohn reicht dennoch kaum für das Nötigste.

Die ökumenische Kampagne von «Brot für alle» und «Fastenopfer» setzt ein Zeichen gegen Ausbeutung und wider die Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht. Deshalb verkaufen Freiwillige am 24. März in der Schweiz 100 000 Rosen: Die dazu benötigten fairen Max-Havelaar-Rosen sind ein Geschenk der Migros. Der Erlös der Aktion – 5 Franken pro Rose – geht an die Hilfswerke. Am Samstag, 24. März, ab 9 Uhr vor der Migros und im Claro-Laden am Meierhofplatz.

Belagserneuerung Brücke auf der Werdinsel

Damit die Benutzer auch in Zukunft von einer einwandfreien Infrastruktur profitieren können, wird der knapp 30-jährige Belag auf der Brücke zur Werdinsel erneuert.

Die Brückenabdichtung ist undicht und lässt Wasser eindringen. Um Schäden an der Tragkonstruktion der Brücke zu verhindern, müssen eine neue Abdichtung sowie ein neuer Belag eingebaut werden.

Die Arbeiten beginnen am 10. April und dauern voraussichtlich rund zwei Wochen. Während dieser Zeit ist die Brücke für jeglichen Verkehr gesperrt. Der Fussverkehr wird flussabwärts über die Brücke beim Kraftwerk sowie flussaufwärts über das Wehr der ewz umgeleitet. Die Zufahrten zu den privaten Liegenschaften und für den Gewerbeverkehr bis 3,5 Tonnen sind über das Wehr der ewz gewährleistet. (e/scs)



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 044 271 83 27, Fax 044 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
P vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

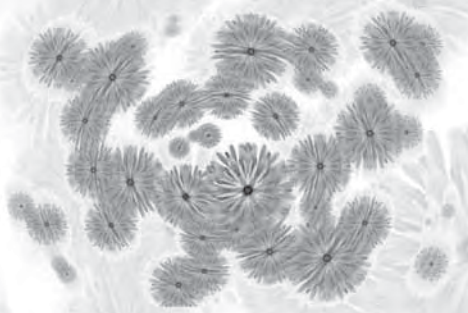
Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Chrottepöschechugele

Samstag, 24. März, 10–10.30 Uhr,
reformierte Kirche Höngg



Ein frühlingshaftes
«Fiire mit de Chliine»
für Eltern mit ihren
Babys und Kleinkindern
von 0 bis 4 Jahren,
anschliessend Znüni
im «Sonnegg»

Wir freuen uns auf viele Kleine und Grosse!
Pfrn. Carola Jost-Franz, Telefon 043 311 40 54,
Regina von Hoff und Mitarbeiterinnen

www.refhoengg.ch

HÖNGG

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

FDP

Wir Liberalen.



MIT IHREN STIMMEN
LANDET* ANDREAS EGLI
IM KANTONSRAT
2x AUF IHRE LISTE 3!

(*als Fallschirmspringer lande ich – privat
und militärisch – seit 20 Jahren im Ziel! Nicht
im Ziel gelandet sind unsere Flyer,
die – ohne unser Verschulden – in den fal-
schen Stadtkreisen verteilt wurden. Jetzt
kämpfen wir halt mit doppeltem Einsatz
Für Arbeitsplätze, Bildung und Lebensqualität.
Jetzt FDP - Liste 3 - wählen!

Inserat im «Höngger»? Telefon 043 311 58 81

Aufgabe Montag bis Donnerstag, Brigitte Kahofer freut sich auf Ihren Anruf.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 01 363 60 60
TV Hifi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Neu von Zweifel:
Curry Oriental Chips.

Achtung! Krack-Znacks!



besser verstehen
dabei sein

Gratis Hörtest •
neutrale Hörberatung •
alle Hörgerätemarken •

Zentrum, 8105 Regensdorf
Eingang West > UBS > Lift > 1. Stock
Mo – Do: 9.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00
www.hoer-regensdorf.ch
Telefon: 044 840 08 08

Hörzentrum
REGENSDORF
PETER DÄSCHER

Mode-Apéro

il punto

Ihren Einkauf belohnen
wir mit einem
Spezial-Rabatt
von 20 Prozent

Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Freitag, 23. März, 13 bis 18 Uhr
Samstag, 24. März, 9 bis 16 Uhr



Kaum zu glauben, doch das ist wahr:

Rösli Ingold

feiert ihre 98. Jahr am 24. März 2007.

Ein grosses Bravo und gute Gesundheit!

Herzlich gratuliert das ganze Haus
Segantinstrasse 66

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und per-
sönlich. Nach Voranmeldung auch
unabhängig von unseren Schalter-
öffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB
Filiale in Ihrer Nähe an.



Extravagant



Ballerina. Kalbleder platino,
schwarz oder weiss.
Fr. 119.80



Sling-Pumps. Lederfutter,
Kalbleder braun.
Fr. 129.80

tiefenbacher schuhe

Zürich, Uraniastrasse 10,
Oberengstringen, Schlieren,
Dietikon, Shoppi Spreitenbach

www.tiefenbacher.ch

Mehr Unterrichtsräume für Schulhaus Am Wasser

Im Schulhaus am Wasser in Höngg herrscht Platzmangel. Der Stadtrat hat deshalb beschlossen, für 1,985 Millionen Franken drei zusätzliche Klassenzimmer sowie vier Gruppenräume einzurichten.

Das Schulhaus Am Wasser stösst seit einiger Zeit an die Grenzen seiner Kapazität. Im Jahr 2004 wurden deshalb in der Nähe des Stadions Hardturm bereits zwei Züri-Modular-Pavillons zur Entlastung aufgestellt.

Da im Einzugsgebiet des Schulhauses Am Wasser (Höngg, Zürich-West) fleissiggebaut wird, ist die Situation nach wie vor prekär. Um Platz zu schaffen, wird nun der Ausstellungs- und Jurierungsraum im Erdgeschoss des Schulhauses an einen anderen Standort verlegt.

Platz für sieben Räume

Mit einem Teilumbau des Obergeschosses und dem Ausbau im Erdgeschoss gewinnt das Schulhaus Am Wasser Raum für drei zusätzliche Klassenzimmer und vier Gruppenräume. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich vom Frühsommer bis zum Herbst 2007. Der Stadtrat hat für die Bauarbeiten einen Objektkredit von 1,985 Millionen Franken bewilligt. (e)

Gipfeli von Thomas Heiniger für den Arbeitsweg



Am Donnerstag, 15. März, staunten Frühaufsteher nicht schlecht, als sie auf dem Weg zur Arbeit am Meierhofplatz von Regierungsratskandidat Thomas Heiniger ein Gipfeli erhielten und mit ihm persönlich diskutieren konnten. An der Gipfeli-Aktion der FDP nahmen ausser Thomas Heiniger auch die Kantonsrats-

kandidatinnen und -kandidaten der Stadtkreise 6 und 10 teil. Auf dem Bild von links: Bettina Uhlmann, Alexander Jäger, Carmen Walker Späh (bisher), Thomas Heiniger, Michael Baumer, Bruno Gerber, Andreas Egli und Claudia Simon.

Eingesandter Artikel von Beat Zürcher, FDP 10

Auffahrunfall an der Winzerstrasse



Am Mittwoch vergangener Woche ereignete sich um 7.30 Uhr ein Unfall auf der Höhe der Winzerstrasse 86.

Ein Fahrschul-Bus der VBZ musste auf seiner Fahrt bergaufwärts auf die Strasse springenden Hund ausweichen. Der ihm auf der rechten Fahrspur folgende Lieferwagen versuchte, dem Bus auszuweichen. Dies gelang ihm nicht ganz. So fuhr er in die hintere rechte Ecke des Busses

hinein. In der Folge prallte ein Traktor in den Lieferwagen. Dabei verletzten sich zwei Personen leicht. Der Sachschaden an den drei Fahrzeugen beläuft sich auf rund 25 000 Franken.

Deshalb entstand während rund zwei Stunden ein Rückstau von mehreren hundert Metern. Die VBZ mussten eine Betriebsstörung wegen Verspätung melden. (scs)

Ein Buch über «religiöse Sozialisten in Höngg» ist erschienen

Letztes Jahr erschien ein Buch, dessen Verfasser Peter Aerne in Höngg aufgewachsen ist und das mehrere Männer erwähnt, die in Höngg wohnten.

Das Buch «Religiöse Sozialisten...» ist die gekürzte und aktualisierte Ausgabe einer Dissertation. Das Buch ist gewichtig an Inhalt und auch an Form: Der Textteil umfasst 350 Seiten, 250 Seiten davon mit akribischen Hinweisen auf Quellen (oft auch auf den «Höngger»).

Der religiös-soziale Pfarrer Paul Trautvetter (1889–1983) wurde 1918 nach Höngg gewählt und trat 1925 der «Vereinigung antimilitaristischer Pfarrer der Schweiz» bei. Seine Mitstreiter waren Dr. iur. Heinrich Meili (1892–1971), Amtsvormund und Kirchenpfleger, und Pfarrer Max Gerber (1887–1949), Redaktor in Höngg. Zu seinen wichtigsten Gegnern in Höngg zählten Ernst Möckli (1886–1958), vollamtlicher Sekretär des schweizerischen Unteroffiziersvereins und Redaktor des «Schwei-

zer Soldat» und der Kaufmann Rudolf Grossmann (1877–1958), Gemeinderat und Autor der 1980 gedruckten «Erinnerungen eines alten Hönggers»; beide waren Mitgründer der Zunft Höngg und nacheinander Präsident der Schiessplatzgenossenschaft und der Standschützen.

Übertriebene Anschuldigungen

Die Episode, die am längsten im allgemeinen Gedächtnis haften blieb,

ist Trautvetters Protest gegen die Verdunkelung. Das Fehlen von Licht sollte fremden Flugzeugen die Orientierung erschweren. Nach der Übung vom 24./25. November 1937 setzte gegen Trautvetter ein wüstes Kesselreiben ein.

Aus einem nicht verdunkelten Fenster wurde ein «hell erleuchtetes Haus», in dem er sich «verbarrikadiert» habe, sodass die Polizei «Breachwerkzeuge» gebraucht habe. Effektiv wurden «ohne Gewaltanwendung Glühbirnen und Siche-

rungen entfernt». Als den Übungen 1939 bis 1945 der Ernstfall folgte, hat Pfarrer Trautvetter nie die ganze Gegend gefährdet, wie eine überbordende mündliche Tradition noch Jahrzehnte später erzählte; die einmalige Aktion eines Einzelnen wurde dem ganzen Dorf vorgeworfen: «Ihr Höngger mit eurem Pfarrer, der alle Lichter anzündet, statt zu verdunkeln!»

Eingesandter Artikel von Georg Sibler

Dampfmodellclub der Schweiz an der Limmat

Der Dampfmodellclub Schweiz (DMC-CH) wurde 1971 gegründet. Er bezweckt, das Interesse an Bau und Betrieb von Dampflok- und Batterie-betriebenen Modellen zu fördern und zu pflegen.

Von 1972 bis 1999 hat der Club in Langwiesen eine Eisenbahn-Anlage betrieben. Seit 1998 besitzt der Club ein neues Gelände in Altstetten, wo ein bestehendes Gebäude zum Clubhaus ausgebaut wurde und eine neue Fünf-Stern-Anlage entsteht.

Die Vereinsmitglieder treffen sich einerseits an den Höcks in ihrem Clublokal, andererseits an den Bautagen und einmal im Monat zum Fahren auf ihrer provisorischen Anlage. Die Fahrtage sind sowohl als Familienausflug als auch als Experimentiertag gedacht. Da ist die Begeisterung



René und Theo Lüthy fahren über das Modell der Bietschtalbrücke an der BLS-Südrampe.

(zvg)

gross, wenn mehrere Lokomotiven auf der Anlage ihre Runden drehen.

Ehrgeiziges Projekt

Ihr Projekt an der Tüffenwies 42 haben sie auf ihrer Internetseite www.dmc-ch.ch ausführlich beschrieben. Auf einer Fläche von 12 000 Quadratmetern entsteht eine der grössten Modellbahnanlagen dieser Art in der Schweiz. Der Baumassstab er-

laubt es, dass ihre Züge Kinder und Erwachsene befördern können. Brücken, Tunnels, ein Biotop und Berge vermitteln eine abwechslungsreiche Reise durch die ansonsten der Natur überlassene Landschaft. Anzutreffen sind Kanonenputzer, wilde Schwertlilien und andere seltene Pflanzen. Mit etwas Glück begegnet man sogar einem Eisvogel.

Die Anlage ist nicht permanent öffentlich zugänglich. Interessierten

Besuchern ermöglichen sie jeweils an Auffahrt und den drei folgenden Tagen einen Einblick in ihr Bauvorhaben. Kinder können dann für ein kleines Entgelt mitfahren. Für die Besucher betreiben sie eine Festwirtschaft. Dieses Jahr finden die 6. Zürcher Dampfmodellbahntage vom 17. bis 20. Mai statt.

Eingesandter Artikel von Norbert Toldo

Wollen auch Sie Ihren Verein vorstellen?

Zusätzlich zu der monatlich erscheinenden Vereinsseite hat jeder Verein einmal im Jahr die Möglichkeit, sich in einem ausführlichen Bericht mit Bild der Bevölkerung vorzustellen. Der Text sollte eine Länge von 2500 Anschlägen inklusive Leerschläge (zählbar im Word unter Extras - Wörter zählen) nicht überschreiten und sollte am Computer oder auf der Schreibmaschine verfasst sein. Der Bericht muss in der dritten Person geschrieben sein. Maximal vier Fotos dazu können zur Auswahl per Post eingeschickt oder digital an redaktion@hoengger.ch übermittelt werden. Die digitalen Bilder sollten eine Auflösung von 300 x 300 dpi auf die Endgrösse von 18 Zentimetern Breite haben. Die Grösse der JPEG-Dateien sollte rund 1,2 MB sein. Bitte immer angeben, was und/oder wer (Vor- und Nachnamen) auf dem Bild zu sehen ist. Der «Höngger» veröffentlicht den Bericht gerne bei vorhandenem Platz.

Interessierte können sich als Aktiv-, Passiv- oder Jugendmitglied einschreiben lassen. Aktivmitglieder bezahlen eine Eintrittsgebühr von 800 und einen Jahresbeitrag von 400 Franken. Daneben leisten sie mindestens 12 Arbeitstage jährlich. Passivmitglieder bezahlen 150 Franken im Jahr. Beim Eintritt sind Anteilscheine im Wert von mindestens 300 Franken zu erwerben. Jugendmitglieder bezahlen jährlich 100 Franken. Die Mitgliedschaft beinhaltet ein Abonnement des «Eisenbahn-Amateurs».

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Freitag, 23. März
12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53
19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im «Sonnegg» für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen
Samstag, 24. März
9.00 100 000 Rosen gegen Ausbeutung Nationale Verkaufsaktion zugunsten von Hilfsprojekten von «Brot für Alle» und «Fastenopfer», bei der Migros Höngg und im Claro-Laden Höngg. Es het, solangs het. 5 Franken für einen guten Zweck! bis 10.30 Uhr: «Chrottepöschchugele» – Fiire mit de Chline für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren in der reformierten Kirche. Anschliessend Znüni im «Sonnegg». Auf euer Kommen freuen sich, Regina von Hoff und Mitarbeiterinnen
Sonntag, 25. März
9.45 Im Krankenhaus Bombach: Gottesdienst mit Pfrn. Elisabeth Flach
10.00 Gottesdienst mit Taufen Bibeltext: Johannes 19, 4–7 Pfrn. Carola Jost-Franz Kollekte: Blindenwohnheim Mühlehalde, Witikon
Montag, 26. März
14.00 bis 16 Uhr: Freiwilligen-Treff: Die eigenen Bedürfnisse und Grenzen wahrnehmen und ausdrücken, Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, Monika Golling, Telefon 043 311 40 62
Dienstag, 27. März
15.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Stunde des Gemüts Pfr. Markus Fässler
Mittwoch, 28. März
10.00 In der Hauserstiftung: Andacht PA Ilona Mehring
14.00 Im «Sonnegg» – Café für alle Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
Donnerstag, 29. März
10.00 bis 11.15 Uhr: Frauen lesen die Bibel im «Sonnegg» mit Pfrn. Carola Jost-Franz
Freitag, 30. März
19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im «Sonnegg» für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Donnerstag, 22. März
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
Freitag, 23. März
9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
11.30 bis 13 Uhr: Suppenmittag in der Fastenzeit
Samstag, 24. März
18.00 Wortgottesdienst
Sonntag, 25. März
10.00 Wortgottesdienst mit Agapefeier, mitgestaltet von den Firmlingen 2007. Der Gospelchor begleitet diesen Gottesdienst. Im Anschluss sind alle Gottesdienst-Besucher zum Pasta-Essen eingeladen. Opfer für Samstag und Sonntag: Fastenopfer der Schweizer Katholiken
Montag, 26. März
19.30 Meditativer Kreistanz
Mittwoch, 28. März
10.00 Andacht in der Hauser-Stiftung
Donnerstag, 29. März
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
Freitag, 30. März
9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
Samstag, 31. März
9.00 bis 12 Uhr: Wir laden Untikinder ab der 3. Klasse zum Palmzweigbasteln ins Pfarreizentrum ein.
18.00 Vorabendmesse zum Palmsonntag. Anschliessend Verkauf von Heim-Osterkerzen. Der Erlös geht an die katholischen Schulen.
Sonntag, 1. April
9.45 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
10.00 Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit integrierter Eltern-Kind-Feier, gestaltet mit den 5.-Klässlern und unserem Kinderchor. Verkauf von Heim-Osterkerzen, der Erlös geht an die kath. Schulen

Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker
Hurdäckerstrasse 17
Sonntag, 25. März
10.00 Gottesdienst, parallel Chinderträff Lebensnahe Impulse für den Alltag!
Mittwoch, 28. März
19.30 Station (sing & pray)

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
Bauherrenstrasse 44
Donnerstag, 22. März
14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon
Freitag, 23. März
14.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
Sonntag, 25. März
9.30 Gebetsgemeinschaft
10.00 Gottesdienst Predigt: Andreas Kaplony gleichzeitig Kinderhort
Dienstag, 27. März
18.30 Club 148 in der EMK Oerlikon

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Freitag, 23. März
16.15 Kigo im Foyer
19.00 Jugendtreff im Jugendraum
19.00 Passionsandacht
Sonntag, 25. März
10.00 Gottesdienst mit Pfrin. Ruth Brechbühl, «Brot für alle»-Projektvorstellung, anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: «Brot für alle»-Projekt OE
10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 28. März
18.00 Jugendgottesdienst
Donnerstag, 29. März
9.00 Bibel-Kolleg für Frauen im Clubraum

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen
24. März Dr. med. J. Lang
Von 9.00 Limmatthalstrasse 200
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 043 888 40 40

**Zahnärztliche Notfälle**
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

PRIVATE SPITEX
Pflege, Betreuung, Haushaltshilfe und Nachtwache
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant und fixe Preise.
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Dufourstrasse 137
8008 Zürich
044 342 20 20
www.homecare.ch

www.zahnaerzthoengg.ch
Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
Med. et med. dent. Daniel Ginsberg
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Urs Schefer
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Freitag 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

100 000 Rosen gegen Ausbeutung



Erlös zugunsten von «Brot für Alle» und «Fastenopfer» für Projekte gegen die Ausbeutung von Menschen.
Eine Aktion im Rahmen der Kampagne:
Wir glauben. Arbeit muss menschenwürdig sein.

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
Telefon 044 341 25 55

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Professionelle Hundetrainerin



hütet Ihren Liebling gerne stunden- oder tageweise
Telefon 076 349 33 94
www.diehundetrainerin.ch

Liste 6

Kantonsratswahlen 15. April 2007



Richard Rabelbauer
1965, verheiratet, dipl. Physiker ETH, Unternehmer, Gemeinderat und Präsident EVP Stadt Zürich

Verena Profos
1942, ledig, Dr. phil. I / Mittelschullehrerin

Benjamin Gräub
1986, ledig, Student HSG

Lösungen statt Polarisierung

Christliche Werte.
Menschliche Politik.
www.evpzuerich.ch



Evangelische Volkspartei
Zürich 6/10

Demotape Clinic von m4music

Die diesjährige Demotape Clinic von m4music findet am 11. und 12. Mai im «Schiffbau» und «Moods» statt. Die besten Demos werden mit dem 234MusicAward ausgezeichnet.

Die Demotape Clinic (DTC) sucht die potenziellen Hoffnungsträger der Schweizer Musikszene.

Eine Auswahl der besten und spannendsten Demos wird an der Demotape Clinic Live-Events vom 11. und 12. Mai präsentiert sowie öffentlich von den anwesenden Musik- und Branchen-Experten bewertet: In den vier Sparten Pop, Rock, Electronic und Urban wird jeweils der mit 2000 Franken in bar dotierte 234MusicAward an den besten Song vergeben. Zusätzlich küren m4music und der Hauptpartner 234 AG aus den vier Gewinnern das «Demo of the Year». Dieses wird mit weiteren 2000 Franken und einer e-preCD belohnt. Der Sieger kann ein Album auf einer neuartigen Plattform aufschalten und erhält 1000 Entertainment-Cashcards, welche zum Download dieses Albums berechtigen.

Vor Ort Kontakte knüpfen

Im Anschluss an die DTC produziert m4music wie bereits letztes Jahr eine CD-Compilation mit den besten Tracks aller vier Kategorien. (e)

Anmeldungen sind bis am 25. März möglich, zum ersten Mal erfolgt diese nur noch digital mittels Songs im Format MP3. Die Details zur Anmeldung und zum Ablauf sind unter www.demotapeclinic.ch zu finden.

«Schoggi-Atelier» im «Letzipark»

Das Zürcher Einkaufszentrum Letzipark verwandelt seine Mall von Donnerstag, 22. März, bis Samstag, 7. April, in ein wahres Paradies für Schleckmäuler und zeigt ihnen, wo der echte «Züri-Hase» herkommt.

Wissenswertes zur Herstellung der Schokolade liefert die Max Felchlin AG aus Schwyz, ein Unternehmen, das aus Edelkakaos exklusive Erzeugnisse für den Chocolatier produziert. Filmisch gezeigt wird der Weg von der Edel-Kakaobohne zur Edel-Schokolade, das heisst von der Auswahl der besten Kakaobohnen über das Lagern, Rösten und Mahlen bis hin zur Veredelung. Ausgestellt sind dazu nostalgische Maschinen und Werkzeuge, aber auch modernste Geräte.

Wie die Edel-Schokolade weiterverarbeitet wird, zeigt die Konditorei Kleiner: Da kann man beim Giesen von Osterhasen und der Produktion von Tafel-Schokolade zusehen oder bei der Herstellung von Oster-Läckerli dabei sein: eine Novität von Kleiner, bei der das bekannte Läckerli mit einem feinen Schoggi-Guss überzogen wird.

Ostereier-Malen im Kinderparadies

Auch Coop ist in der Mall des Letziparks vertreten, und zwar mit einer grossen Auswahl an süssen Osterhasen und Ostereiern, die darauf warten, Schleckmäuler zu verführen. Ausserdem lädt Coop am Mittwoch, 28. März, alle Kids zwischen 14 und 18 Uhr zum Ostereier-Malen ein. Ihr eigenes «Oschternäschtle» können Kids zwischen drei und sieben Jahren unter kundiger Leitung im Kinderpa-



Süsse Osterhasen, wie sie im «Schoggi-Atelier» produziert werden. (zv9)

radies des Einkaufszentrums (oberste Verkaufsebene) basteln, auf dass es zuhause reichlich gefüllt wird.

Die Geschäfte laufen gut im Letzipark

Wünsche erfüllen können auch all diejenigen, die beim Oster-Wettbe-

werb auf den richtigen Hasen setzen. Zu gewinnen gibt es nämlich Letzipark-Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von 1000 Franken.

Apropos süss: So könnte man auch das Geschäftsergebnis des Einkaufszentrums Letzipark bezeichnen. Der Umsatz im vergangenen Jahr ist um satte vier Prozent gestiegen. (pr)

Sicher durch den Frühling

Wer sein Fahrzeug für die kommende Saison auf Vordermann bringen möchte, der findet bei der Emil Frey AG den erfahrenen Fachmann dazu. In einem Frühlingscheck für Fahrzeuge aller Marken prüfen die Spezialisten 25 Sicherheitspunkte für nur 69 Franken.

Der fachmännische Fahrzeugcheck wird in 21 Emil-Frey-Garagen in der ganzen Schweiz ausgeführt. Kontrolliert werden unter anderem Beleuchtungs-, Scheibenwasch- und Klimaanlage, alle Flüssigkeitsstände, Batterie und Keilriemen, Bremsbeläge und -leitungen, Kupplung, Bereifung, Auspuffanlage und vieles mehr. Eine prompte Abwicklung für die Emil-Frey-Kunden bietet der «Just in time»-Service: Bei Voranmeldung kann man gleich auf sein Auto warten, bis es durchgecheckt ist.

Viel Zubehör erhältlich

Saubere Luft sowie optimale Kühlung im Innenraum des Fahrzeuges garantiert der fachmännische Klimatechservice der Emil-Frey-Garagen bereits für 85 Franken.

Für eine sorgenfreie Fahrt kommt es auch auf die richtige Ausstattung an. Die Emil-Frey-Garagen führen hochwertige Sommerpneus und Alufelgen in fast allen Dimensionen und von bekannten Marken zu attraktiven Nettopreisen. Sinnvolles Fahrzeugzubehör wie die praktischen TomTom-Navigationssysteme; Auto-Safe, der sichere Aufbewahrungsort für Wertgegenstände im Auto, und Fahrrad- oder Lastenträger erleichtern die Fahrt zusätzlich. Diese und viele weitere Qualitätsprodukte sind ab sofort in den Emil-Frey-Garagen erhältlich. (pr)

Meinungen

Strassenumbauprojekt im Rütihof

Die Stadt hat das «Strassenprojekt Regensdorfer-, Frankentaler-, Gearingstrasse, Quartier Rütihof Zürich-Höngg» aufgelegt für die erweiterte Mitwirkung.

Auf den ersten Blick scheint das Projekt für das Quartier Rütihof einige Vorteile zu bringen. Je mehr man sich aber mit dem Projekt befasst, desto zahlreicher werden schwerwiegende Mängel. Der Zusammenhang mit der Verkehrserschliessung von ganz Höngg wird nicht beachtet, namentlich nicht mit den für die Sanierung des Meierhofplatzes notwendigen Verkehrsverlagerungen.

Der zu erwartende Verkehr vom Furt- und Glattal nach Zürich und ins Limmattal wird nicht dargelegt. Die einzige Zu- und Wegfahrt zum Quartier Rütihof mit künftig mehr als 4000 Einwohnern wird erheblich verschlechtert. Es werden Problem-bereiche geschaffen, in denen die Unfallgefahr besonders für Fussgänger zunimmt. Die Erreichbarkeit und die Benützung der Busstationen wird erschwert.

Entgegen den Versprechungen der Stadt könnte sogar der Verkehrslärm zu- und nicht abnehmen. Und vieles mehr! Die Erschliessung von Höngg durch den öffentlichen und privaten Verkehr ist schon heute nur einiger-massen befriedigend.

Die Lage könnte sich noch verschlechtern. Die ETH Hönggerberg wird ausgebaut. Der Strassenverkehr Affoltern, Furttal, Glattal zum Limmattal wird zunehmen, zum Beispiel wegen den vielen neuen Wohnungen in Affoltern. Das betrifft Höngg direkt. Die künftige Funktion der Strassentangentang Regensdorf – Frankental – Europabrücke muss aufgrund der

gesamten Verkehrslage Hönggs abgeleitet werden.

Es wäre sehr zu begrüssen, wenn der Quartierverein Höngg von der Stadt nachdrücklich verlangen würde anzugeben, wie die Verkehrerschliessung Hönggs verbessert und für die Zukunft gesichert werden kann. Nette, allgemeine Sätze und parteiliche Untersuchungen reichen nicht. Stadt- und Gemeinderat sollten wahrnehmen, dass die Basis der Stadt die Quartiere und nicht Prestigebauten sind.

Mit Interesse erwarte ich den Bericht der Stadt aufgrund der Einwendungen.

Die Website «web.mac.com/maurerjakob/iWeb/Ruetihof» enthält Angaben über «Ringling» und das Strassenprojekt samt meinen Einwendungen.

Jakob Maurer
Delegierter des Quartiervereins
Höngg gegen «Ringling»

Ringling – Rütihof – Verkehrssituation

Das Projekt Ringling wurde nach einer rund zweijährigen Juryarbeit einstimmig verabschiedet. In der Jury arbeiteten Vertreterinnen und Vertreter der Bauträger und Architekten, eine Stadtplanerin, die damalige Leiterin des Sozialzentrums Waidberg sowie zwei Quartiervertreter mit. «Ringling» wurde als bestes unter fast 80 eingereichten Projekten ausgewählt. Es beinhaltet nicht nur zeitgemässe und preisgünstige Wohnungen und Infrastruktureinrichtungen, sondern auch eine grosse parkähnliche Grünfläche, die dem ganzen Quartier Rütihof zur Verfügung stehen wird.

Zahlreiche Erkenntnisse aus der Offenen Planung Rütihof (1989) und der Quartieranalyse der Fachstelle für Stadtentwicklung (1998) wurden mitberücksichtigt. So können lang-jährige Quartieranliegen durch den «Ringling» erfüllt werden.

Die SP Zürich 10 befürwortet das Projekt Ringling. Es ist innovativ und bringt dem Rütihof Vorteile: Statt das Gelände mit mehreren Häusern zu überstellen, entsteht am Rand eine zusammenhängende Gebäudeform und im Zentrum eine frei zugängliche, grosse Grünfläche. Dadurch wird der Verkehrslärm der Regensdorfer- und Frankentalerstrasse spürbar reduziert; dazu wird der Freiraum innerhalb der Siedlung für alle Bewohner des Rütihofs zugänglich und benützbar.

Die SP hat den gemeinnützigen Wohnungsbau schon immer unterstützt und gefördert: Genossenschaften sind besser als alle anderen in der Lage, attraktive und preisgünstige Wohnungen in grosser Zahl zu erstellen. Auch das Projekt Ringling ist dafür ein Beispiel. Gute und preiswerte Wohnungen für Familien ebenso wie für Alleinstehende, ältere und jüngere Menschen bilden das künftige Wohnungsangebot und werden eine durchmischte Bewohnerschaft zur Folge haben: genau das, was der Rütihof braucht. Von einer Verslumungsgefahr zu reden, wie das einzelne Kritiker tun, ist nicht nur eine Beleidigung für alle Menschen, die in einer Genossenschaft leben, es ist auch völlig aus der Luft gegriffen. In keiner der Genossenschafts-siedlungen in Zürich sind auch nur ansatzweise solche Tendenzen feststellbar.

Die geplanten Verkehrsänderungen schliesslich wurden lange vor Beginn der Juryarbeit am «Ring-

ling» konzipiert und an einem Workshop des Städtischen Amts für Hochbauten einer Gruppe Interessierter vorgelegt. Eine Beschleunigung erfolgte durch einen parlamentarischen Vorstoss von SP-10-Gemeinderätin Christine Stokar, der im Februar 2007 mit grossem Mehr vom Gemeinderat gutgeheissen wurde.

Mit der geänderten Verkehrsführung wird die heutige Situation deutlich verbessert: Übergänge für Fussgänger werden sicherer und angenehmer, die Haltestellen für die Busse logischer angeordnet, dazu kommen Temporeduktionen und geringere Lärmbelastungen. Klar ist: Wer sich gegen diese Massnahmen ausspricht, handelt nicht im Interesse des Rütihofs und seiner Bewohner.

Yves Baer, Co-Präsident SP 10

Im Dienste der Sicherheit oder Abzockerei?

Der Stadtpolizei Zürich scheinen die Höngger besonders sympathisch zu sein. Sie beglücken uns seit rund drei Monaten mit einem Blechpolizisten, der seinen Standort sehr häufig wechselt.

Zuerst stand er rund zwei Wochen vor dem Haus Limmattalstrasse 308. Dann wurde er vor das Haus Limmattalstrasse 371 versetzt. Wiederrum nach zwei Wochen war die Kamera vor dem Haus Winzerstrasse 5 anzutreffen und wechselte dann den Standort wieder an die Limmattalstrasse 308. Scheinbar wurden dort zu wenige Geschwindigkeitssünder registriert, so dass er den Standort wieder wechseln musste. Er war dann Am Wasser vor dem Haus Nummer 28 anzutreffen, von wo er wieder an

die Limmattalstrasse 371 versetzt worden war. Jetzt ist er seit einigen Tagen wieder am zweiten Standort, vor dem Hause Winzerstrasse 5 anzutreffen.

Die Beurteilung, ob diese mobile Überwachung wirklich der Sicherheit dient oder als reine Abzockerei angenommen werden muss, überlasse ich jedem Einzelnen.

Werner Grob, 8049 Zürich

Ein grosses Dankeschön dem «Höngger»

In der «Höngger»-Nummer 1 vom 11. Januar 2007 erschien mein Leserbrief «Vorsicht Falle», worin ich vor dem Begehen des Hurdäckerweges warnte. Nun hat der Grundeigentümer reagiert und eine rechteckige Metalltafel mit einem Fahrverbots-signal und der schwarzen Beschriftung: «Privat Betreten verboten» an die offizielle Strassen-Namenstafel montiert.

Dem «Höngger» sei gedankt, ebenso dem informierten «Gebietsmanager Strassen» des Tiefbauamtes (neudeutsch für Strassenmeister), sowie einem Gemeinderat aus Höngg. Ende gut, alles gut? Steuerzahler, die Im Oberen Boden spazieren, fragen sich, wieso das Tiefbauamt eine offizielle, blauweiss emaillierte Namenstafel aufstellen respektive an einer Eisenstange mit einem zementierten Betonblock eingraben liess. Die Tafel Hurdäckerweg steht beim Beginn dieses Weges, dessen Betreten angeblich verboten ist! Verbot von wem, gemäss welchem Gesetz?

Ernst Aeberli, 8049 Zürich

CARMEN WALKER SPÄH

WIEDER IN DEN KANTONSRAT.
...WEIL SIE FÜR DEN NÖTIGEN AUFBRUCH SORGT!

HERZLICH
PROF. DR. MED. FELIX GUTZWILLER
NATIONALRAT



LISTE 3
FDP
Wir Liberalen.

Sonntag, 25. März, 14.00 Uhr,
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich

10 Jahre Musical Projekt
Höngg: RefleXions



Der Musicalverein Zürich 10 wurde vor zehn Jahren von musicalbegeisterten Jugendlichen gegründet mit dem Ziel, Jugendlichen im Rahmen von Musicalprojekten die Möglichkeit zu geben, ihre künstlerischen Talente zu entdecken und ihre kreativen Ideen zu verwirklichen. Mit dem diesjährigen Stück «RefleXions» werden die Zuschauer in eine mysteriöse Doppelwelt entführt. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler inszenieren eine reale Musicalprobe, deren roter Faden immer wieder durch Gedankenszenen der Hauptdarsteller auf der Suche nach dem Ich unterbrochen wird.

Eintritt frei – Kollekte
www.forumhoengg.ch

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg



Hauserstiftung Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

Der Mensch kann nicht zu neuen Ufern aufbrechen, wenn er nicht den Mut aufbringt, die alten zu verlassen.
André Gide

Quartiermittagessen

Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger
Der Schritt durch die Türe eines Altersheimes braucht für viele Menschen sehr viel Mut. Mit unseren Quartiermittagessen möchte das Team der Hauserstiftung ein wenig von diesem Mut zum Aufbruch an neue Ufer weitergeben. Kommen Sie und lassen Sie sich am Sonntag, 25. März, von unserem Koch Romano Consoli in einem ungezwungenen Rahmen in unserer Cafeteria verwöhnen. Um 12.00 Uhr offerieren wir Ihnen ein Mittagessen für Fr. 25.— inkl. Dessert, den nicht alkoholischen Getränken und Kaffee.

Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich jeweils bis Freitag-Nachmittag um 15 Uhr anmelden (Telefon 044 341 73 74). Unser ganzes Team freut sich darauf, Sie bei diesem Essen als Gäste begrüßen zu dürfen. Die nächsten Quartiermittagessen sind am Sonntag, 29. April und 27. Mai.

Walter Martinet
Heimleiter



Cosmoline Muggli



Astrologie: Was ist das?

- Wollen Sie sich besser kennenlernen?
- Was ist mein Aszendent?
- Lebensberatung für Liebe, Glück, Beruf, Geld und Gesundheit
- Unterstützung in Erziehungs- und Entscheidungsfragen
- Standortbestimmung
- Jahrestendenzen
- Zeit- und Qualitätsanalysen in allen Lebenslagen

astro-cosmoline.ch

Hildegard Muggli
dipl. Astrologin und Kursleiterin API
Telefon 044 341 10 46

www.hoengger.ch

50 Prozent der Fälle erledigt

Die Geschäftslast hat bei den städtischen Friedensrichterämtern im Jahr 2006 um 438 Fälle, auf total 3302 erledigte Klagen, abgenommen. Die Arbeit geht den Friedensrichterämtern jedoch keineswegs aus, haben doch im Gegenzug die unentgeltlich gewährten Beratungsgespräche von 569 auf 651 Fälle stark zugenommen.

Von den rund 10 000 im Jahre 2006 bei den Friedensrichterämtern im Kanton Zürich unterbreiteten Klagen entfällt rund ein Drittel auf die Stadt Zürich.

Die Hälfte der erledigten Klagen wurde im Berichtsjahr mit Klageanerkennung, Vergleich oder Rückzug erfolgreich abgeschlossen. Mit dieser hohen Erfolgsquote macht es durchaus Sinn, sich mit Klagebegehren nicht direkt an die oberen Gerichte zu wenden. Eine informelle, bürgernehe, kostengünstige und schnelle Sühnverhandlung beim Friedensrichter wird vom Rechtsuchenden nach wie vor sehr geschätzt. Am erfolgreichsten ist die Vermittlung bei den häufig unverhältnismässig aufwändigen und finanziell nicht ungefährlichen Ehrverletzungsprozessen auszumachen. Bei diesen Strafklagen liegt die Erledigungsquote bei 55 Prozent.

Hohe Streitwerte

Der grösste Teil der zur Vermittlung unterbreiteten Klagen betrifft jedoch nach wie vor die Forderungsklagen, welche oft sehr hohe Streitwerte zum

Gegenstand haben. In den total 3302 Klagen enthalten sind die Konsumentstreitigkeiten, Nachbarschaftsklagen, erbrechtliche Angelegenheiten, Ehrverletzungs- und Persönlichkeitschutzklagen sowie auch Klagen aus Motorfahrzeug- und Fahrradunfällen.

«Es gibt nichts, was es nicht gibt!»

Da die Friedensrichterämter über keine Entscheidsammlung verfügen, seien hier auszugsweise mögliche, vorgetragene Fälle, welche auf den ersten Blick oft als Bagatellen erscheinen, aufgeführt: «Occasionen: ein Kauf mit Tücken!» – «Erhalte ich mein Arzt-Dossier?» – «Bestellte Möbel nicht termingerecht geliefert: Kann vom Vertrag zurückgetreten werden?» – «Hund beisst Hund – Rückforderung der Arztrechnung.» «Darlehensvertrag – Wie komme ich zu meinem Geld?» – «Kirchenglocken vor sechs Uhr morgens – eine Lärmquelle?» – «Streit um Nachbars Bäume, Sträucher, Pflanzen, Zäune und Mauern.» – «Die Anfechtung des Generalversammlungsbeschlusses.», und so weiter. Diese oft erbittert geführten Kämpfe können häufig mit einer neutralen Vermittlung mit kreativen Vorschlägen auf eine Art und Weise gelöst werden, dass beide Parteien zufriedengestellt sind. Vielfach nach dem Motto: «Besser ein schlechter Vergleich als ein langer, fetter Prozess.»

Eingesandter Artikel von Robert
Schönbächler, Friedensrichter,
Friedensrichteramt Kreise 6 + 10

Kovive sucht 20 Gastfamilien für Kinder in Not

Kovive, das Schweizer Hilfswerk für Kinder in Not, sucht neue Gastfamilien, die diesen Sommer einem sozial benachteiligten Kind während zwei bis fünf Wochen Zeit und Geborgenheit schenken. Gesucht werden Gasteltern, die Zeit und Freude haben, ihren Alltag mit einem Ferienkind zu teilen.

Eine Gastfamilie gibt dadurch, dass sie ein Gastkind in ihre Familie aufnimmt, wertvolle Anregungen für die Entwicklung eines Kindes. Die Kinder gewinnen Abstand vom Alltag, können sich erholen und kehren mit gestärktem Selbstbewusstsein nach Hause zurück. Wenn ein Kind über mehrere Jahre die Ferien bei einer Gastfamilie verbringen darf, verbessern sich seine Zukunftschancen. Das Wissen um die Kovive-Gast-

familie gibt den Kindern Kraft und Halt.

Für nächsten Sommer sucht Kovive in der Schweiz 250 zusätzliche Gasteltern, die bereit sind, einen kleinen Gast zwischen fünf und zehn Jahren bei sich aufzunehmen. Kinder aus Frankreich und Deutschland verbringen drei bis fünf Wochen bei ihren Schweizer Gasteltern. Für Kinder aus der Schweiz sind auch Aufenthalte ab zwei Wochen möglich. (e)

Wer diesen Sommer sein Zuhause für ein sozial benachteiligtes Kind öffnen möchte, kann nähere Informationen beziehen bei Eliane Fratton, Brüttisellen, Tel. 044 833 29 57, oder bei Kovive, Tel. 041 249 20 90, www.kovive.ch, info@kovive.ch.

Die Autoshow mit 40 Weltmarken vom 23. bis 25. März in zahlreichen Zürcher Garagen.



www.autoexpozuerich.ch



«Man muss ja nur auf «weiter» drücken»

Eine Besucherin des speziell für ältere Leute eingerichteten Internet-Corners des Waidspitals beschreibt ihre Erfahrungen mit Internet und Onlineshopping.

«Vor drei Jahren habe ich in der Zeitung über den Internet-Corner gelesen. Damals hatte ich aber noch keine Zeit, da ich am Abend arbeiten musste und noch einen Haushalt zu führen hatte.» Inzwischen ist Esther Dillier pensioniert und hat mehr Zeit, sich den Herausforderungen des Computers zu stellen. Durch den regelmässigen Besuch am Internet-Corner hat Dillier die Grundlagen des Surfs im Internet erlernt und sich kürzlich gar einen eigenen Laptop gekauft.

Bei der Einrichtung ihrer Adressen waren Dillier die freiwilligen Betreuer am Internet-Corner behilflich. Es sind zumeist pensionierte Computerfreaks, die seit über drei Jahren jeweils mittwochs und freitags am Nachmittag im Multifunktionsraum D0 der Akutgeriatrie interessierten Patienten und älteren Leuten aus dem Quartier ihr Wissen über die Möglichkeiten des Computers weitergeben.

Von zu Hause aus einkaufen

Die Betreuung hat zum Ziel, die Hemmschwellen bei älteren Leuten gegenüber modernen Technologien zu senken. So können Senioren völlig unverbindlich, ohne vorherige An-



Senioren lernen den Umgang mit dem Computer und dem Internet.

(zvg)

meldung und in ihrem Tempo zwei Mal in der Woche erste Erfahrungen mit dem Internet sammeln. Die Idee zu diesem Projekt stammt von der Pädagogin Evelyne Bucher und der Ärztin Dr. Berta Truttmann, die sich dadurch erhoffen, dass Betagte, die mit Internet und E-Mail vertraut gemacht werden, mehr kommunizie-

ren. Und genau dies ist auch Dilliers Anliegen. «Man hat das Gefühl, man gehöre wieder mehr dazu zu den Leuten von heute.»

Unzählige Anbieter des Detailhandels bieten ihre Produkte inklusive Heimlieferung inzwischen auch übers Internet an. Der Vorteil gegenüber einer telefonischen Bestellung

liegt darin, dass man sich die Produkte bequem von zu Hause auf dem Bildschirm genau anschauen kann, bevor man bestellt. So haben Migros und Coop ihr Sortiment vollständig ins Internet dupliziert. Das Liefergebiet beschränkt sich bei beiden Anbietern leider noch vorwiegend auf die städtischen Gebiete mit ihren Agglomerationen. Die Zahlung der bestellten Waren ist völlig unkompliziert. Man kann gleich an der Türe, per Rechnung oder mit Kreditkarte bezahlen. Der Bestellvorgang selbst stellte für Dillier kein Problem dar: «Mit ein bisschen Erfahrung im Internet geht es gut. Man muss ja nur auf «weiter» drücken.» Und so traut es sich die vife Seniorin nun auch zu, künftig selbstständig von ihrem Laptop aus übers Internet einzukaufen: «Ich schreibe mir die schweren Sachen, die ich brauche, auf und wenn ich genug zusammen habe, werde ich wieder bestellen.» Aber auch, wenn es ihr einmal nicht so gut gehen sollte und sie nicht aus dem Haus könnte, wäre es für die Seniorin hilfreich, wenn sie ihre Einkäufe mit Hilfe des Internets trotzdem erledigen könnte.

Eingesandter Artikel von Berta Truttmann

Öffnungszeiten Internet-Corner der Klinik für Akutgeriatrie Stadtspital Waid: Mittwoch und Freitag, 14 bis 17 Uhr, betreut.

Aus dem Kantonsrat



Völlige Einigkeit herrschte am vergangenen Montag im Kantonsrat nur bei der Überweisung eines Postulates, welches den Regierungsrat verpflichtet, ein Sportkonzept zu entwickeln, um den Sport als wichtiges Präventionsmittel noch stärker zu fördern. Gross war die Einigkeit auch noch, als es darum ging, den Bau einer längst geplanten Turnhalle für das Berufsbildungszentrum Zürichsee als dringlich zu erklären. Bei der Änderung der Kommissionsstruktur des Kantonsrates kritisierte die CVP mit Nachdruck die immer grösser werdende Überlastung des Milizsystems in der Politik. Damit werde es immer weniger Leuten möglich, für ein solches Amt zu kandidieren.

Beim Sozialhilfegesetz, welches

Missbräuche künftig stärker bekämpfen will, sprach die Ratslinke von einem nicht akzeptablen Sozialabbau. Auch sei es falsch, die Missbrauchsbekämpfung so stark zu gewichten, dass der Anschein entstehe, der Missbrauch sei sozusagen die Regel, was nicht zutreffe. Eine klare Ratsmehrheit stimmte aber dem neuen Gesetz definitiv zu. Die strengere Ahndung von Missbräuchen diene schliesslich dem Schutz der grossen Mehrheit von korrekten Leistungsbezügern.

Im Brennpunkt des Tages lag das Polizeigesetz. Damit soll im Kanton Zürich an einem einzigen Ort klar geregelt werden, was die Polizei darf und was nicht. Bisher gab es dazu verschiedene Vorschriften. Konkret geregelt werden etwa die Wegweisung von Personen, der Gebrauch von Schusswaffen sowie Zwangsmassnahmen. Fundamentalopposition kam von den Grünen, welche

am Gesetzesentwurf keinen guten Faden liessen und diesen mit Missbrauchsstaat, Überwachungsstaat und gar Polizeistaat in Verbindung brachten. Eine Kritik, welche die SP in dieser Form nicht teilte, immerhin aber den Wegweisungsartikel und die fehlende Pflicht, dass die Polizei Namensschilder zu tragen hätte, bemängelte. Eine lange Diskussion setzte der Wegweisungsartikel ab, obwohl in einer entschärften Fassung nur noch Personen, die «die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährden», von einem Platz weggewiesen werden können. Diese Version überzeugte die grosse Mehrheit des Rates. Da mit dem Tragen von Namensschildern die Sicherheit der Polizeikräfte gefährdet wäre, wurde eine solche Vorschrift abgelehnt.

Klare Fronten brachte auch die Idee zu Tage, im Bereich des Ausländer- sowie des Asylgesetzes eine so genannte Härtefallkommission zu

schaffen. Diese aus Fachleuten zusammengesetzte Kommission hätte die Sicherheitsdirektion bezüglich der Handhabung der genannten Gesetze zu beraten und zu unterstützen. Die Regierung war zur Entgegennahme der entsprechenden Vorstösse bereit. FDP und SVP erachteten diese jedoch als unnötig. Die Behörden seien alleine in der Lage, die Gesetze zu vollziehen. Die FDP wollte zudem zuerst die Ausführungsbestimmungen kennen. Die CVP unterstützte das Vorhaben, weil damit grössere Transparenz geschaffen und wichtiges Wissen der Fachleute eingebracht werden könne. SP, GP und EVP votierten ebenfalls dafür. Nur so sei es möglich, eine missbräuchliche Anwendung der Gesetze nahezu auszuschliessen. SVP und FDP setzten sich in der Abstimmung jedoch durch.

Lucius Dürr, CVP

Aus dem Gemeinderat



Der Geduldsfaden gegenüber dem städtischen Sozialamt ist gerissen: Nachdem die Medien zahlreiche Fälle von Sozialmissbrauch aufgedeckt hatten, verlangen jetzt die bürgerlichen Gemeinderäte von SVP und FDP die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission. Diese schärfste mögliche Form der Kontrolle hatte die SVP schon vorher für die Abläufe im Departement von Stocker verlangt. Neu ist, dass sich auch die FDP dieser Forderung anschliesst.

Für die SVP sprach Mauro Tueni von «krassen Verfehlungen im Sozialdepartement». Die ans Licht gekommenen Fälle «sind nur die Spitze eines mächtigen Eisbergs». Eine PUK

müsse nun die Missstände lückenlos aufklären. Tueni forderte Stocker zum Umdenken auf: «Der Zug der teuer gelebten Sozialromantik in Zürich ist abgefahren.» Und für die FDP doppelte Roger Tognella nach: Eine PUK sei «die letzte Chance des Parlaments, Missstände im Ablauf der Vergabe von Sozialhilfe zu orten und die Verantwortlichen zu benennen».

Die Grünen nahmen ihre eigene Stadträtin in Schutz: Der Ruf in den Ratssaal von Fraktionschef Leupi «Die Zürcher Sozialpolitik ist eine reine Erfolgsgeschichte» löste mancherorts Kopfschütteln aus. Immerhin gestand auch er ein, dass über Ziele und Mittel, Erfolg und Misserfolg der Sozialhilfe immer wieder debattiert werden müsse. Die Fraktionen von CVP und EVP verhalten sich mindestens vorerst ablehnend: «Wir sind der Meinung, dass zunächst

die Geschäftsprüfungskommission die Vorfälle umfassend untersuchen soll», sagte CVP-Fraktionschef Traber. Ein unabhängiges Kontrollsystem sicher ablehnen wird die SP. Und ganz einfach rechnet Stadträtin Stocker die «schrillen Töne von rechts dem laufenden kantonalen Wahlkampf zu». Man wird sehen, wie sie ihren Wirtschaftszweig der Sozialindustrie künftig gegen genaueres Hinschauen abschirmen wird.

Der zweite Teil der Ratssitzung galt primär den am Ende überwiesenen drei Motionen, unter anderem von Bucher (Grüne) und Danner (EVP) zu erneuerbaren Energien in städtischen Gebäuden. Bei Um- und Neubauten von städtischen Gebäuden sollen inskünftig 90 Prozent des Energieverbrauchs über erneuerbare Energien und mit reduziertem Strombezug aus Kernkraftwerken gedeckt werden. Statt mit Öl oder Gas soll

mit Sonnen-, Wind- oder Holzenergie geheizt werden. «Das Ziel würde im Jahr 2050 erreicht sein, wenn man die natürlichen Erneuerungszyklen von Gebäuden berücksichtigt», meinte Bucher. Hans Marolf (SVP) wehrte sich dagegen, Millionen in festen Rahmenkrediten von spekulativer Grösse auf Vorrat zu sprechen. «Es gilt bei Sanierungen und Neubauten von Fall zu Fall die bestmögliche Lösung zu finden, wobei auch die Wirtschaftlichkeit stimmen muss.» Der Stadtrat, der die Motion nicht entgegennehmen wollte, ist nun verpflichtet, ein Konzept für den Umstieg auszuarbeiten.

Nach der Debatte verzog sich der Rat sportlich schnell: die einen zu einer weiteren Sitzung der Gruppe Sportpolitik mit dem Sportamt, die anderen zu den bereits angepfliffenen Fussball-Cup-Spielen am TV.

Guido Bergmaier, SVP

Nächstens

24. März. Konzert mit Ron Carter, Russel Malone, Mulgrew Miller. **20 Uhr, Tonhalle Zürich**

25. März. Der Zirkus Royal präsentiert seine neue Vorstellung: «Wasserwelt im Zirkuszelt». **10.30 und 15 Uhr, Kasernenareal**

25. März. Der Organist Bruno Reich spielt Hochzeitsmusik. **17 Uhr, reformierte Kirche, Oerlikonerstrasse 99**

26. März. Es werden Cartoons, welche mit Jazzmusik untermauert sind, gezeigt. **20 Uhr, Mehrspurclub, Waldmannstrasse 10**

28. März. Abendkonzert mit der Blockflötenklasse des Zürcher Konservatoriums. **18.15 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119**

31. März. Schnuppertage für Berufsrufe im Gesundheitswesen. **9 bis 14 Uhr, Altersheim Mathysweg, Altstetterstrasse 267, und Pflegezentrum Bachwiesen, Flurstrasse 130**

31. März bis 14. April. Unterwasserlandschaften aus aller Welt. Aquariumsausstellung mit Schwerpunkt Wasserpflanzen. **9 bis 16.30 Uhr, Stadtgärtnerei, Sackzelg 25/27**

31. März. Velobörse. 9.30 bis 10 Uhr: Velos bringen; 10 bis 13 Uhr: Verkauf; 14 bis 15.30 Uhr: Velos oder Geld abholen. Mit Velo-Parcours, -Putzdienst, -Service, Verpflegungsstand und Kinderflohmarkt. **Rigipplatz, bei Regen Schulhaus Scherr, Stampferstrasse 54**

31. März. Marianne Faithfull singt live. **20 Uhr, Kaufleuten, Pelikanplatz**

2. April. Das Barbara Hendricks und Magnus Lindgren-Quartett tritt auf. **20 Uhr, Tonhalle Zürich**

3. April. Die Gruppe «Mothers finest» spielt live. **20 Uhr, Kaufleuten, Pelikanplatz**

14. bis 16. April. Entdeckungspfad: «Pflanzengeheimnisse rund um den Katzenssee». **10 bis 17 Uhr, Parkplatz Katzenssee**

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Feierabendtreff «Tauschen am Fluss» Donnerstag, 22. März, 18.30 bis 20 Uhr im Kafi Tintenfisch. Beim «Tauschen am Fluss» geht es um Zeit und nicht um Geld. Infos unter www.tauschenamfluss.ch.

Werkatelier: Osterhasen brauchen ein Nest: bis 28. März. Wir basteln Osternester aus verschiedenen Materialien.

Eine «Mal-Oase» für die kleinsten Werker Jeden Donnerstag 9.30 bis 11.30 Uhr. Für Kinder ab einhalb Jahren. Anmeldung nicht nötig. Kosten pro Papier 1.50 bis 3 Franken.

Holzwerkstatt «Immer wieder Ostern»: bis 4. April. Materialien und Ideen liegen bereit.

Kinderbauernhof Dienstag und Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr.

Zwei Drogenhändler verhaftet

Die Stadtpolizei Zürich verhaftete am Montagabend, 12. März, zwei Personen wegen Handels mit Betäubungsmitteln. Zivile Beamte der Stadtpolizei kontrollierten einen Mann an der Bushaltestelle Nordbrücke. Dabei kamen diverse Portionen Heroin zum Vorschein. Nachfolgende Ermittlungen führten zu zwei Hausdurchsuchungen in einem Zürcher Vorort. In einer Wohnung, in welcher die Detektive über 100 Gramm Heroin und rund 1700 Franken sicherstellten, wurde ein mutmasslicher Komplize festgenommen. Insgesamt stellten die Polizisten rund 650 Gramm Heroin, Streckmittel und rund 4000 Franken sicher. Die aus Albanien stammenden Männer im Alter von 23 Jahren wurden der Staatsanwaltschaft zugeführt. (e)

Fachschule Viventa wird instand gesetzt

Die Liegenschaft der SHL Viventa, Fachschule für Hauswirtschaft und Lebensgestaltung, bedarf einer inneren und äusseren Instandsetzung. Das Gebäude ist gut 40 Jahre alt und noch im Originalzustand. Es gehört zum Gebäudekomplex Wipkingenplatz 1, 4 und 5 und steht unter Denkmalschutz. Die Bauarbeiten beginnen im Juni 2007. Für die Instandsetzung hat der Stadtrat gebundene Ausgaben von 19,2 Mio. Franken bewilligt. (e)

Finanzielle Unterstützung der Quartiervereine

Für ihre Aktivitäten zur Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls und der Vernetzung in den Quartieren werden die Quartiervereine von der Stadt Zürich finanziell grosszügig unterstützt.

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die bisherige Unterstützung weiterzuführen und dafür einen jährlichen Kredit von 275 000 Franken zu bewilligen.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 25. Februar 2004 wurde der Gesamtbetrag für die Beiträge an die Quartiervereine für die Jahre 2004

bis 2006 auf 275 000 Franken erhöht und die Auszahlung der Beiträge vereinfacht sowie verbindlich geregelt. Ende 2006 ist die Rechtsgrundlage abgelaufen und muss jetzt erneuert werden. In Zukunft soll die Höhe der Beiträge für Veranstaltungen vermehrt leistungsbezogen berechnet werden.

Anerkennung und Honorierung

Die Konferenz der Quartiervereine hat in den vergangenen Monaten in Absprache mit der Stadt auf der Basis des alten Verteilschlüssels einen neu-

en erarbeitet. Mit ihren Aktivitäten engagieren sich die Quartiervereine für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität in den Quartieren.

Für die Quartierbevölkerung sind sie Ansprechpartner in quartierspezifischen Fragen. Ohne das grosse ehrenamtliche Engagement, mit dem die Quartiervereine jedes Jahr ihre Aktivitäten und Veranstaltungen organisieren, wäre die Veranstaltungspalette der Stadt Zürich nicht so vielfältig und bunt. Mit der städtischen Unterstützung wird die Arbeit der Quartiervereine offiziell anerkannt und honoriert. (e)

Ja zum Migrationskirchenzentrum

Die Zentralkirchenpflege (ZKP) stimmte in ihrer Märzszitzung dem neuen Migrationskirchenzentrum in Wipkingen im Grundsatz zu. Sie genehmigte den Mietvertrag mit der Kirchgemeinde Wipkingen, die Eigentümerin der Liegenschaft ist.

Damit ist der Weg geebnet, dass acht verschiedene Migrationskirchen in das Kirchgemeindehaus Wipkingen einziehen können. Einstimmig zugestimmt wurde zudem der bisher erst provisorisch bewilligten Koordinationsstelle für Migrationskirchen mit einem Pensum von 50 Prozent ab dem 1. Juli 2007. Amtsinhaberin ist und bleibt Annelis Bächtold.

Noch nicht genau beziffert wurde an der Sitzung der Sanierungs- und Renovationsbedarf des grossen denkmalgeschützten Gebäudes in Wipkingen.

Sechs Personen in die Kommission gewählt

Auch punkto Reformvorhaben kam die Versammlung einen Schritt weiter. Bereits im Januar 2007 wurde der Erstellung einer «Ist-Analyse» zugestimmt. Nun wurden sechs Personen in die Reformkommission gewählt. Vervollständigt wird diese durch fünf Delegierte aus verschiedenen Gremien. (e)

Schnuppertag für Berufe im Gesundheitswesen

Altersheime und Pflegezentren der Stadt Zürich beteiligen sich am 31. März am kantonalen Schnuppertag für Berufe im Gesundheitswesen. Angesprochen sind alle, die sich für eine vielseitige Ausbildung in einer dieser Institutionen interessieren.

Das Altersheim Mathysweg und das Pflegezentrum Bachwiesen, beide in Albisrieden gelegen, führen erstmals gemeinsam den Schnuppertag für Lehrstellensuchende und Interessierte durch. Der Stellenwert der Ausbildung bei der Stadt Zürich ist hoch. Die städtischen Altersheime

und Pflegezentren bieten rund 400 Ausbildungsplätze an.

Am 31. März, zwischen 9 und 14 Uhr, bietet sich Besucherinnen und Besuchern Gelegenheit, die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im Altersbereich kennen zu lernen. Junge Menschen sind eingeladen, sich über die verschiedensten Berufe ein Bild zu machen, nach dem Motto: «Komm vorbei und lass dir von einer Fachangestellten Gesundheit (FAGE) zeigen, wie fachgerecht mobilisiert wird, schau einem Koch über die Schulter, erlebe den Alltag einer Fachperson Betreuung (FABE), setz dich mit einer Fachperson Betriebs-

unterhalt auf einen Traktor und fahre einen Geschicklichkeitsparcours, lerne die abwechslungsreichen Aufgaben einer Fachperson Hauswirtschaft kennen.»

Fachpersonen geben Auskunft

Auf dem Rundgang haben Besucher die Möglichkeit, mit Berufsleuten, Lernenden und Ausbildungsverantwortlichen zu sprechen. Ausserdem sind die Fachstelle SRK und Sachverständige der Human Resources Stadt Zürich anwesend und geben Auskunft über Lehrgänge und Lehrstellenangebote. (e)

Handwerk und Gewerbe

Bau



René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Singlistrasse 9
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
Fax 044 340 01 84
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher
Dachdecker-Arbeiten
in Ziegel, Schiefer,
Eternit und Schindeln

Maler



ADRIAN SCHAAD
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19
8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99

Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche, Parkett und Laminat

Energie



W. greb & Sohn
Haustechnik

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

Gianni Bandera

Gipsergeschäft

für **Neubauten
Umbauten
Reparaturen**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 044 342 16 54

Platten/Beläge



Bolliger GmbH
Limmattalstrasse 223
8049 Zürich
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaee.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und
Bodenbeläge
Natursteinbeläge



kneubühler ag
malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 044 344 50 40

Reklame

**BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN**

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 15 91 info@saluzatelier.ch



**David Schaub
Höngg**

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Sanitär



**Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice**

Huwyler + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel 044 341 11 77
Fax 044 341 14 32

Ihr Sanitär



lustvolles baden
wir befreien Sie aus der Nass-Zelle
und bauen Ihr neues Traumbad

C.GROB
seit 1870

Haustechnik © 044 2118206
Glockengasse 2 / Limmattalstr. 147
8001 c.grob@bluewin.ch 8049



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Heizkesselauswechselungen
Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

Sanitär



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01

- TV, Video und Audio-**Reparaturen**
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise

Die Umfrage

Steht bei Ihnen ein Frühlingsputz an?



Claude Schelling

Ja, es ist Zeit für einen Frühlingsputz. Dies hat sicher mit dem Wetter zu tun. Bei mir ist es momentan überhaupt nicht sauber. Ich habe nie richtig Zeit zum Putzen.

Den Frühlingsputz mache ich mit normalen Putzmitteln und wenn ich nicht gerade am Staubsaugen bin, dann läuft im Hintergrund Musik, die gehört dazu. Wenn ich den Frühlingsputz mache, dann kommt alles dran. Sonst putze ich gerade, was so ansteht.



Marco Simeon

Ja, aber das übernimmt meine Frau. Sie hat ein kleines Arbeitspensum und macht von dem her mehr im Haushalt. Sie putzt eigentlich immer gründlich, darum

glaube ich, dass es im Frühling nicht wirklich einen Grossputz braucht. Für das Parkett benutzt sie spezielle Mittel. Ich übernehme manchmal den Abwasch oder das Staubsaugen. Die Kinder müssen ihr Zimmer selber aufräumen, später müssen sie sich auch im Haushalt beteiligen.



Pia Padrutt

Nicht unbedingt, ich bin relativ ordentlich und putze immer wieder. Ab und zu kommt eine Putzfrau, welche dann die grösseren Sachen putzt. Das leiste ich mir, weil ich berufstätig bin, zwei Kinder und einen Hund habe und weil man damit jemanden unterstützen kann. Wenn ich putze, dann benutze ich keine speziellen Mittel, ich achte auf die Umwelt.

Der «Höngger» erobert Science City

Die Anzahl der Studierenden an der ETH Hönggerberg wächst und wächst. Damit sich auch die Studenten der künftigen Science City über das aktuelle Geschehen in Höngg informieren können, steht ihnen seit vergangener Woche in attraktiven Zeitungsboxen der neuste «Höngger» zur Verfügung.

Sarah Sidler

Nach vielen Gesprächen und Abklärungen stehen auf dem Gelände der ETH Hönggerberg nun zwei Zeitungsboxen, gefüllt mit der aktuellen Ausgabe des «Hönggers». Eine Box ist im Physik-Gebäude beim Eingang zur Mensa platziert, die zweite ist an der Bushaltestelle Richtung Höngg unübersehbar aufgestellt.

Entstanden ist die Idee, den «Höngger» auf dem Hönggerberg an neue Leser zu bringen, da rund 10 000 Studenten täglich auf den Hönggerberg pilgern und viele dazu Höngg durchqueren. Die Möglichkeiten, dabei an die hiesige Quartierzeitung zu kommen, waren gering, wird der «Höngger» doch direkt in die Briefkästen verteilt. Zudem werden bald die Wohnungen in Science City bezogen. Um Studenten auf dem Laufenden zu halten und auch um ihnen die Suche nach Geschäften, Wohnungen und Dienstleistern zu erleichtern, ist der «Höngger» neu auch auf dem Hönggerberg zu finden.

Auflage um 1000 Exemplare erhöht

Rund 1000 Stück liegen jeweils am Donnerstag in den Boxen auf dem Hönggerberg bereit. Dies hat zur Folge, dass die hiesige Quartierzeitung nun in einer Auflage von 14 000 Exemplaren produziert wird. Das wirkt sich wiederum auf die Attraktivität der Zeitung aus, besonders für die Inserenten.

Das «Höngger»-Team, die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Stiftungsrat freuen sich über die zusätzlichen «Höngger»-Leser.



Michael Salzmann, Projektleiter Science City, und Jean Bollier, Präsident Geschäftsleitung und Stiftungsrat «Höngger», freuen sich über die Zeitungsbox. (scs)

Bevölkerungsbefragung 2007

Die Stadt Zürich führt zum fünften Mal eine Bevölkerungsbefragung durch. 2500 Personen werden telefonisch zu den wichtigsten kommunalen Themen und zur Verwaltungstätigkeit befragt. Die Befragung gibt dem Stadtrat und der Stadtverwaltung einen guten Einblick, wie die Einwohner die hiesigen Lebensbedingungen einschätzen.

Die Befragung erfolgt ab der zweiten Märzwoche. Die mittels einem Zufallsverfahren aus dem Personenmelderegister ausgewählten 2500 Personen werden in den nächsten Tagen mit einem Schreiben des Stadtpräsidenten Elmar Ledergerber über die Befragung informiert. Die Interviews führt Link, Institut für Markt- und Sozialforschung, durch. Stadtentwicklung Zürich erarbeitet das Befragungskonzept und den Ergebnisbericht. Die Öffentlichkeit wird über die Ergebnisse im Spätsommer informiert.

Befragungen alle zwei Jahre

Die Stadt Zürich führt die Befragung alle zwei Jahre durch. Ein Kernteil von Fragen wird in jeder Befragung seit 1999 unverändert beibehalten. Dies ermöglicht aufzuzeigen, wie sich die Einschätzungen in der Zwischenzeit verändert haben. Zu diesem Kernteil vergleichbarer Fragen gehören verschiedene Einschätzungen zu Zürich als Wohn- und Lebensort wie auch eine Beurteilung von Politik und Verwaltung.

Passen die Veränderungen?

Im wechselnden Fragebogenteil wird jeweils ein Thema zur Stadtentwicklung vertieft. Für die Befragung 2007 ist es die Einschätzung von Entwicklungen und Veränderungen in der Stadt Zürich. Es geht dabei vorwiegend um die wahrgenommenen Veränderungen in der baulich/räumlichen Stadtentwicklung, aber auch im gesellschaftlichen Bereich. (e)

Restaurants



Am Wasser 161
8049 Zürich
Telefon 044 341 45 88
Mobil 079 609 07 17

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Giuseppe Piu und Team

Wir sind wieder da:
Italienische Spezialitäten

Pizza aus dem Holzofen

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 10 – 14 Uhr
17 – 24 Uhr
Samstag/Sonntag 17 – 24 Uhr



sich ein bisschen zubaute fühlen

Speziell im März und April

Scharfe Limonen-Kokossuppe mit Poulet...

...servieren wir Ihnen unter anderem, aber nicht nur! Wir reisen kulinarisch nach Asien und bringen in unserem Reisegepäck verschiedene Köstlichkeiten aus der Ferne mit. Unter dem Motto: Warum denn in die Ferne schweifen... freuen wir uns auf Ihren Besuch in Kloten!

Hans im Glück

Graswinkelstrasse 54
8302 Kloten
Telefon 044 800 15 15
www.hans-im-glueck.ch

Ein Betrieb von Pigna Bülach/Kloten

ZWEIFEL



WEIN & DEIN

Kalifornien

ist einzigartig und abwechslungsreich – und das gilt auch für seine Weine. Diese werden überall wegen ihrer hohen Qualität geschätzt. Lernen Sie Kalifornien und seine Weine, zusammen mit einem passenden 5-Gang-Gourmet-Menü, kennen.

Bitte beachten Sie, dass wir

ab dem 31. März bis und mit 9. April geschlossen

haben. Ab dem 10. April freut sich Willy Bachmann mit Familie auf Ihren Besuch.

WEIN & DEIN
Restaurant WEIN & DEIN
Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 043 311 56 33 · Fax 043 311 56 34
info@weinunddein.ch · www.weinunddein.ch
Sonntag/Montag geschlossen

Restaurant Pizzeria Limmatberg

Tagesmenüs ab Fr. 13.50

Hauspezialitäten:
Pferde- oder Rindsfilet serviert im Gusspfännli auf Holzplättli
Supplément in allen Preisen inbegriffen

Terrasse mit Holzkohlengrill

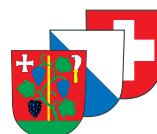
Zwei Säle für Anlässe und Seminare bis 24 oder bis 50 Personen

Kegelbahn

Jeden Samstag musikalische Unterhaltung: z. B.

«Rolf Hauser und Fontana», «Heidi Bruggmann und Nelly Leuzinger», «Duo Esperia», «Ueli Brönimann und Bruno Marfurt»

Restaurant Pizzeria Limmatberg



Schweizerische und internationale Küche

Limmattalstrasse 228
8049 Zürich, Tel. 044 341 75 00
www.limmatberg.ch
info@limmatberg.ch

Öffnungszeiten
Dienstag – Freitag 8.30–23 Uhr
Samstag und Sonntag 10–23 Uhr
Montag Ruhetag

Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237·8049 Zürich
Tel. 044 341 71 07·Fax 044 341 71 13



Bei uns ist der Frühling eingezogen.
Wir servieren Ihnen frische grüne Spargeln und Bärlauchspezialitäten

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch